



Konzept zur Qualitätssicherung und -entwicklung am Institut für Philosophie

Um die Qualität der Bachelor- und Masterstudiengänge der Philosophie zu sichern und zu verbessern, hat das Institut für Philosophie in Absprache mit der Philosophischen Fakultät ein System des internen Qualitätsmanagements entwickelt. Die leitende Idee dieses Systems besteht darin, dass eine sinnvolle Strategie der Qualitätsentwicklung drei Faktoren kombinieren sollte: erstens die Erhebung und Auswertung von Daten im Rahmen einer Evaluation von Lehre und Studium, die von den Studierenden und Absolventen der Studiengänge vorgenommen wird; zweitens die Intensivierung selbstreflexiver Lernprozesse bei den Lehrenden im Rahmen von gegenseitigen Hospitationen bei den Lehrveranstaltungen; und drittens die Diskussion der Resultate der Evaluationen und der Erfahrungen aus den Hospitationen, sowie die Festlegung von daraus folgenden Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studiengänge und der Lehre im Rahmen der Institution der Lehrgruppen.

Lehrevaluation

Drei Formen der Evaluation sind vorgesehen: eine Beurteilung der Qualität der Lehrveranstaltungen seitens der Seminarteilnehmer, eine Beurteilung der Studierbarkeit der Bachelor- und Masterstudiengänge seitens der Studierenden, sowie eine Beurteilung der Beschäftigungsbefähigung durch diese Studiengänge seitens der Absolventen. In Entsprechung zu diesen Formen hat das Institut in einem ersten Schritt Entwürfe für Fragebögen entwickelt, in denen die studiengangspezifischen Qualitätskriterien festgelegt wurden. In enger Zusammenarbeit mit der Servicestelle für Lehrevaluation sollen dann in einem zweiten Schritt auf der Basis unserer Entwürfe einerseits, sowie auf der Basis der von der Servicestelle entwickelten fakultätsübergreifenden Standardbögen andererseits drei Evaluationsbögen ausgearbeitet werden. Geplant ist, dass auf diese Weise bis zum Wintersemester 2008/09 alle drei Fragebögen fertig gestellt sind und dass somit zu diesem Zeitpunkt alle drei Evaluationsformen von der Servicestelle für Lehrevaluation (in Zusammenarbeit mit PULS) an unserem Institut als Online-Evaluationen durchgeführt werden können. Während die Lehrveranstaltungskritik in jeder Lehrveranstaltung des Bachelor- und Masterstudiums stattfinden soll, werden Studierende des Bachelorstudiums im Abstand von zwei Semestern insgesamt zwei Mal, sowie Studierende des Masterstudiums in der Mitte ihrer Studienzzeit insgesamt ein Mal um eine Studiengangevaluation gebeten. Absolventen werden hingegen insgesamt zwei Mal – das erste Mal kurz nach ihrem Abschluss, das zwei Mal mittelfristig nach 3-5 Jahren – bezüglich der Absolventenbefragung angeschrieben.

Hospitationen

Neben der Evaluation durch die Studierenden und die Absolventen hat das Institut zum Sommersemester 2008 gegenseitige Hospitationen der Lehrenden bei den Veranstaltungen eingeführt: Jede Lehrkraft besucht ein bis zwei Mal im Semester eine Lehrveranstaltung eines Kollegen. Der Sinn dieser Besuche besteht darin, einen wechselseitigen Erfahrungsaustausch unter den Lehrenden zu institutionalisieren, um das Reflexionsniveau bezüglich der Schwierigkeiten in der Lehre und deren Lösungsmöglichkeiten zu erhöhen. Damit aber die kollegiale Atmosphäre am Institut nicht gefährdet und die Zeitintensität der Qualitätssicherungsinstrumente nicht



unverhältnismäßig (d.h. nicht auf Kosten der Lehrqualität) ausgedehnt wird, soll das System der Hospitationen nicht dem Ziel einer gegenseitigen Leistungskontrolle oder Begutachtung dienen, sondern vielmehr einen konstruktiven Austausch über hochschuldidaktische Probleme ermöglichen.

Lehrgruppen

Eine Lehrgruppe umfasst alle Lehrenden, die in einem Semester in einem Studiengang (Bachelor oder Master) unterrichten. Als Beratungsorgan (neben den Prüfungsausschüssen als Entscheidungsorganen) hinsichtlich der Gestaltung und Verbesserung der Studiengänge hat sie die Aufgabe, die Ergebnisse der Evaluationserhebungen, sowie die bei den Hospitationen gesammelten Erfahrungen zu diskutieren, um aus beiden Bereichen konkrete Vorschläge für Maßnahmen zur Entwicklung des Studiengangs und der Qualität der Lehre zu erarbeiten. Sie bildet daher nicht nur diejenige Institution, die innerhalb des Instituts die Steuerungswirkung der Evaluationen garantieren soll, sondern sie ist auch der Ort, an dem gezielt didaktische Fragen angesprochen werden. Eine Lehrgruppe wird sich zwei Mal in jedem Semester treffen: Das erste Treffen dient der Sichtung und Besprechung der Evaluationsergebnisse aus dem vergangenen Semester, um Konsequenzen und Verbesserungen bezüglich der Planung, der inhaltlichen Gestaltung und didaktischen Durchführung der Lehre zu vereinbaren. Diese Diskussionen müssen jeweils studiengangspezifisch (d.h. getrennt für den Bachelor und den Master) unter der Leitung der jeweiligen Prüfungsausschussvorsitzenden der Studiengänge geführt werden. Das zweite Treffen hat die Funktion, die Erfahrungen bei den Hospitationen auszutauschen, über besondere und allgemeine Schwierigkeiten in der Lehre zu beratschlagen und daraus Konsequenzen für die Weiterentwicklung der Lehre zu ziehen.